

Fleming, Paul: 30. Auf seinen Namenstag, unter währender Reise auf der Ocke

1 So komme du denn her, du schönste der Najaden,
2 weil meine
3 mich itzt nicht binden kan, um daß wir ferne sind,
4 komm,

5 und Hamadryaden, die oftmals mit dir baden,
6 komm, binde mich für sie. Der kühle Westenwind
7 bricht Blumen durch den Tal, da manche Nymphe rinnt
8 und schwimmet auf uns zu, mit Farben schwer beladen.

9 Lies Rosen, Münze, Klee, Borrag und Quendel aus,
10 mach für mein Haupt und Hand mir einen Kranz und Strauß
11 und hauch' ein Lüftlein drein, das nach der Liebe rüche.

12 Ihr andern gehet aus, führt ein belaubtes Zelt
13 von jungen Ästen auf. So ist es wol bestellt.
14 So will ich fröhlich sein, bis Phöbus sich verkriche.

(Textopus: 30. Auf seinen Namenstag, unter währender Reise auf der Ocke begangen, 1636 Juni 29.. Abgerufen am 20.07.2018)